

# HALTUNGSPAPIER DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ

# DIVERSITÄT & INKLUSION

## WARUM DIESES HALTUNGSPAPIER?

Die Pfadibewegung engagiert sich weltweit für Offenheit und Verständnis gegenüber allen Mitmenschen. Das Leitbild und die pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz beruhen auf diesen grundlegenden Pfadiwerten.

Gesellschaftliche Diversität ist eine Realität in der Schweiz: Hier leben Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, sexueller Orientierung, ethnischer Herkunft, mit unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten und mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen.

Damit ein von Verständnis und Wertschätzung geprägtes Zusammenleben gelingt, ist es notwendig, sich der in der Schweiz, aber auch in der Pfadi bereits bestehenden Diversität bewusst zu werden und sich damit auseinanderzusetzen. Durch das Erleben und eine aktive Auseinandersetzung mit Diversität im Pfadialltag lernen wir, offen für Andere zu sein und Vorurteile abzubauen.

Die Pfadibewegung Schweiz engagiert sich für eine erfolgreiche Inklusion von allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Inklusionsprozess ist eine Bereicherung sowohl für den Verband als auch für den persönlichen Fortschritt der einzelnen Mitglieder. Kinder und Jugendliche in der Pfadi lernen dadurch, sich mit Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründen, Wissen und Werthaltungen auseinanderzusetzen und sich selbst zu hinterfragen. In einem Umfeld, welches Chancengerechtigkeit bietet, können Kinder und Jugendliche gemeinsam Herausforderungen angehen und sich als Teil einer Jugendbewegung fühlen. Die Diversität seiner Mitglieder ist eine grosse Bereicherung für die stetige Weiterentwicklung des Pfadiangebots. Die Pfadibewegung Schweiz setzt sich entsprechend ihren Werten und in Übereinstimmung mit dem Artikel 8 der Schweizerischen Bundesverfassung für eine gleichberechtigte Teilhabe aller



Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen am Pfadiangebot ein. So wird Diversität von einer Lebensrealität zu gelebter Realität in der Pfadi.

## BEGRIFFSERKLÄRUNG

**Diversität:** Das Konzept der Diversität geht vom Verständnis aus, dass jede\*r von uns einzigartig ist und individuelle Unterschiede respektiert werden. In einer diversen Gesellschaft werden Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründen, Wissen und Werthaltungen wertgeschätzt und ermutigt, teilzuhaben.

**Inklusion:** Bedeutet, dass jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit akzeptiert und anerkannt wird sowie gleichberechtigt und selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben kann. Gesellschaftliche Institutionen fördern diese Teilhabe durch flexible Strukturen und Abbau von Barrieren.

## HALTUNG DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ

Diversität stellt uns im gesellschaftlichen Zusammenleben immer wieder vor neue Herausforderungen. Traditionen, verschiedenen Erziehungsansätze, Anderssprachigkeit, gelebte Spiritualität, sexuelle Orientierung, unterschiedliche körperliche und kognitive Fähigkeiten und nicht-binäre Geschlechtsidentitäten können solche Herausforderungen darstellen. Die PBS geht diese Herausforderungen an und stützt sich dabei auf folgende, im Pfadigesetz und den Pfadigrundlagen verankerte, Prinzipien: «einander verstehen und achten», «anderen begegnen und sie respektieren» und «offen sein und nachdenken».

Die Pfadi soll für alle Mitglieder ein vertrauensvolles, freundliches und offenes Umfeld schaffen, in welchem alle sich selbst sein und sich individuellen Bedürfnissen entsprechend entwickeln können. Diese Entwicklung wird durch die aktive Auseinandersetzung mit Diversität im Pfadiangebot gefördert. Diversität soll in der Pfadi keine Ausnahme, sondern Grundlage sein. Die PBS möchte alle in der Schweiz lebenden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermassen ansprechen. Um dies zu verwirklichen, ist die PBS bereit, ihre Strukturen und ihr Programm weiterzuentwickeln.

### Wir Pfadi wollen...



... **eine inklusive Pfadikultur aufbauen:** Wir wollen gegenüber allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen sein, welche sich zu den Pfadiwerten zugehörig fühlen. Dafür wollen wir Zutrittsbarrieren und Diskriminierung im Pfadiprogramm und in unseren Verbandsstrukturen wahrnehmen, thematisieren und abbauen. Ziel ist es, dass alle, unabhängig von Geschlechtsidentität, sozialem oder kulturellem Hintergrund, sexuelle Orientierung oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten, in der Pfadi einen sicheren Platz finden. Inklusive Praktiken sind vielfältig und entstehen im situativen und lokalen Kontext von Pfadiabteilungen und in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Personen.

... **Methoden zur Förderung von Diversität und Inklusion entwickeln und umsetzen:** Wir wollen Erfahrungsräume schaffen, um uns mit unserer eigenen Identität auseinanderzusetzen, uns für andere Identitäten und Lebensentwürfe zu öffnen und einen wertschätzenden und gewaltfreien Umgang miteinander zu fördern. Dazu gehört auch, Erfahrungen von Diskriminierung und Rassismus zu thematisieren, um so gegen ihre Ausblendung und Marginalisierung einzutreten. Wo möglich, wollen wir innerhalb unseres Verbandes Vorbilder mit unterschiedlichen Identitäten und Lebensentwürfen fördern, um unseren Mitgliedern eine Haltung der Anerkennung und Wertschätzung von Diversität sichtbar zu machen.

... **Leitende sensibilisieren und ausbilden:** Wir wollen unsere Leitenden auf das ganze Spektrum der Geschlechter, sowie der sexuellen und romantischen Orientierungen, auf die Lebensrealität und die Bedürfnisse von Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen und auf die Realität von Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen aufmerksam machen. Wir thematisieren Entstehung und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Rassismus und Diskriminierung. Zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten wir daran, die gegenseitige Anerkennung und Teilhabe zu fördern.

... **Austauschen und Vernetzen:** Wir bieten Plattformen, auf denen sich alle Mitglieder über diese Themen austauschen können und bieten Unterstützung bei der Suche nach Informationen und Rat. Dazu vernetzen wir uns mit anderen Organisationen und pflegen den Austausch. Wir wollen unsere Vielfalt sichtbar machen und ein «Image» pflegen, welches unseren Werten entspricht.

## Quellen:

Saalfrank Wolf-Thorsten, Zierer Klaus: Inklusion. Paderborn: Schöningh, 2017. S.54ff  
Diversity and Inclusion, WOSM's position paper, World Scout Bureau Inc., May 2017.  
Gender and Diversity mainstreaming toolkit, WAGGGS Europe Region, 2017.

